

- Vorheriger
- Artikel zur Favoritenliste hinzufügen
- Textansicht
- Drucken
- Fenster schließen
- Nächster

Kreis Göppingen

Keine Wahl

Der Umbau des Filialnetzes, den die Volksbank Göppingen gestern verkündete, ist ein Einschnitt – für Kunden und Mitarbeiter im Kreis. Denn es ist klar: Der klassische Bankschalter wird in den meisten Dörfern links und rechts des Filstals sowie in den Stadtbezirken künftig kaum noch zu finden sein. Wer seine täglichen Bankgeschäfte von Angesicht zu Angesicht abwickeln will, muss in die Städte fahren. Das ist für ältere Menschen auf dem flachen Lande keine besonders gute Nachricht, besonders, wenn sie nicht mobil sind. Nach Post und Einkaufsladen hat vielerorts auch die Bankfiliale mit persönlich anwesender Servicekraft keine Zukunft mehr.

Auch wenn Banker das alles gerne in Wortwolken wie Optimierung und Stabilisierung hüllen: Man

darf ihnen abnehmen, dass sie an die Zukunftsfähigkeit der Genossenschaftsbank denken. Tatsächlich haben sie wohl keine Wahl. Die fetten Jahre sind vorbei. Die Gewinnmargen im wichtigen Kreditgeschäft sind geschrumpft. Dazu kommt, dass Online-Banking sich längst durchgesetzt hat – mit weniger Kundenkontakten im Alltagsgeschäft. Statt dessen wird Beratung immer wichtiger

Auch für die Mitarbeiter ist der Wandel eine große Herausforderung. Sie müssen umdenken, neue Aufgaben übernehmen. Gut, wenn wenigstens der Personalabbau ohne betriebsbedingte Kündigungen auskommt. Es ist besser, frühzeitig zu agieren, als in einer Krise nur zu reagieren. Banken in wirtschaftlicher Schieflage – das braucht niemand. ARND WOLETZ

Quelle:

Publikation	NWZ Göppinger Kreisnachrichten
Regionalausgabe	NWZ - Göppinger Kreisnachrichten, Göppingen
Ausgabe	Nr.222
Datum	Freitag, den 23. September 2016
Seite	Nr.17
Deep-Link-Referenznummer	IRA-15471415

